

# Gespielt wird vom Blatt

Die Rottenburger Hurgler haben sich vor 30 Jahren als Fasnetskapelle gegründet

**Das Schwabenalter haben die Hurgler noch nicht erreicht, aber ihr 30-jähriges Bestehen feiert die kleinste Rottenburger Big Band am Samstag im Haus am Nepomuk.**

MARTIN ZIMMERMANN

**Rottenburg.** „Ein Hurgler ist auf Schwäbisch einer, der viel schafft und wenig fertig bekommt“, erklärt Gerhard Johner. Manchmal sei das bei den Hurglern auch so, dass man ein Stück anfangen und es dann doch nicht hinbekomme, weil es zu schwer sei. „Aber selten“, fügt Johner hinzu.

„Etwas schaffiges“, das den selbstironischen Namen rechtfertige, hätten die Hurgler aber durchaus, findet er. 1984 gründete sich die Swing-Band als Fasnetskapelle. Damals hießen sie noch Altstadt-

Hurgler. Das Repertoire umfasste damals Fasnetsmusik, Polka und Märsche. Dann aber entwickelte man sich unter dem studierten Musiker Erwin Schlossarek musikalisch weiter und gab die Fasnetsmusik irgendwann auf. „Wir spielen nur nach Noten“, war Erwin Schlossareks Credo.

Dem studierten Musiker gelang es immer wieder, musikalische Anfänger in die Band zu integrieren. Einer davon war der gebürtige Togolese Felix Gnakpenou, der als 70-Jähriger noch Saxophon lernte. Inzwischen hat Erwin Schlossareks Sohn Dieter die Leitung der Band übernommen.

Viele der Gründungsmitglieder sind noch dabei. „Wir sind jetzt halt alle 30 Jahre älter. Bei der Fasnet mitzumarschieren und gleichzeitig zu spielen, würde uns schwer fallen“, sagt Johner. Das Repertoire der Hurgler umfasst Swing und

Evergreens, jedoch keinen Jazz. Denn der sei improvisiert – „und wir spielen vom Blatt“. Zudem, sagt Johner, gebe es in Rottenburg mit den Gluzgern ja schon eine gute Jazzband, „der wir keine Konkurrenz machen wollen.“

Die Hurgler spielen in einer Big Band-Besetzung mit drei Saxophonen, Trompete, Posaune, zwei Keyboards und Schlagzeug. „Leider ist unser Kontrabass verstorben. Einen E-Bass, Kontrabass oder eine Gitarre könnten wir noch brauchen“, sagt Johner.

Eine besondere Verbindung pflegen die Hurgler zum Ortsteil Dettingen, denn mit Egon Hartrampf spielt der ehemalige Dettinger Bürgermeister und langjährige Vorsitzende des dortigen Musikvereins bei den Hurglern. „Wir haben einige Musiker aus dem Musikverein und treten jedes Jahr bei deren Schupfnudelfest auf“, sagt Johner. Mit ihren Auftrit-

ten kommen die Hurgler weit herum. So traten sie bereits bei der Landesgartenschau in Nagold, beim Neckarblühen in Horb, in Todtmoos und im Stuttgarter Flughafen auf. In Rottenburg beteiligen sie sich am Goldenen Oktober und am Nikolausmarkt. Seit 2011 gehört das „Sextett +“ zu den Hurglern, das mit einem volkstümlicheren Repertoire vor allem in Altersheimen spielt. Im „Sextett +“ spielen zusätzlich zu den Blechbläsern auch Klarinetten. Zunächst als Sextett ins Leben gerufen, erweiterte sich die Formation um weitere Musiker. „Deshalb musste der Bandname um ein Plus erweitert werden“, erzählt Johner.

Am Samstag feiern die Hurgler ihr Jubiläum im Haus am Nepomuk. Da es dort nur 50 Sitzplätze gibt, haben die Hurgler nur Freunde und ehemalige Mitglieder eingeladen. „Wir wollten es bewusst klein halten“, sagt Johner.